



Zertifikat

Die Zertifizierungsstelle der
TÜV Informationstechnik GmbH bescheinigt hiermit
der

IZB Informatik Zentrum GmbH & Co. KG

Einsteinring 17
85609 Aschheim

für das Rechenzentrum

Omega E
der Landesbank Hessen-Thüringen

die korrekte Anwendung und Umsetzung der
Infrastrukturmaßnahmen für hohen Schutzbedarf
- Level 2 (erweitert) -

gemäß Prüfkriterienkatalog
"Trusted Site Infrastructure" TSI Version 1.3
der TÜV Informationstechnik GmbH.

Dieses Zertifikat gilt nur in Verbindung mit dem Bericht
6634BD, V1.0 vom 09.10.2006

Dieses Zertifikat gilt bis zum 30.11.2008 und berechtigt zur Nutzung des Prüfzeichens



Voluntary Validation

© 2006 TÜVIT GmbH - Member of TÜV NORD Group

Zertifikat-Registrier-Nr.: TUVIT-TSI6634.06

Essen, 30.11.2006 **gez. Dr. Sutter**

Zertifizierungsstelle

1 Dokumentation

Es existiert eine Dokumentation der Infrastrukturmaßnahmen (DIM) bzw. ein Sicherheitskonzept. Ebenso gibt es Regelungen für das Zugangskontrollsystem, das Zutrittsberechtigte definiert und die Verfahren zur Ausgabe der Schlüssel, Codekarten, etc. beschreibt. Lagepläne für das Gebäude und alle Infrastrukturkomponenten liegen vor. Ein mit der Feuerwehr abgestimmtes Brandschutzkonzept ist vorhanden. Ein Notfallkonzept und ein Wiederanlaufplan liegen vor.

2 Bauliche Gegebenheiten

Das Gebäude ist unauffällig und liegt in keinem unmittelbaren Gefahrenbereich. Das Mauerwerk bzw. die umgebende Konstruktion sowie Fenster und Türen bieten einen Zugriffs-, Brand- und Trümmerschutz. Das Gebäude ist gegen Blitzeinschlag geschützt. Der Sicherheitsbereich liegt abseits öffentlicher Zugänge, gefährlicher Produktionsprozesse, EM/RF-Störpotentiale und wassergefährdender Gebäudeabschnitte. Der Sicherheitsbereich befindet sich in einem eigenen Brandabschnitt.

3 Sicherheitssysteme

Es existiert ein Zugangskontrollanlage (ZKA) für den Sicherheitsbereich und allen Infrastrukturkomponenten (z.B. Verteiler der Versorgungsnetze). Ein Einbruchschutz ist mehrstufig gegeben, dabei werden alle sicherheitskritischen Bereiche mittels einer Einbruchmeldeanlage überwacht. Die Anlage ist notstromversorgt und durchgeschaltet zu einer ständig besetzten Sicherheitszentrale.

4 Energieversorgung

Der Nachweis einer nach einschlägigen DIN-Normen und VDE-Vorschriften erfolgten Elektroinstallation ist erbracht. Es existieren angepasste Aufteilungen und Absicherungen der Stromkreise. Sie sind gegen Überspannung geschützt. Notstromversorgung der IT- wie auch der Sicherheitssysteme ist gegeben. Eine redundante Einspeisung der Elektroversorgung über das öffentliche Netz ist vorhanden.

5 Brandmelde- und Löschtechnik

Eine Brandmeldeanlage ist in 2-Linienausführung im gesamten Sicherheitsbereich installiert und bei der Feuerwehr aufgeschaltet. Nebenräume, doppelter Fußboden, abgehängte Decken und Luftkanäle sind in die Brandüberwachung einbezogen. Neben der Alarmierung werden Schadensbegrenzungsmaßnahmen ausgelöst. Es existiert eine Gaslöscheinrichtung, die auch die zentralen Infrastrukturkomponenten mit einbezieht. Eine zusätzliche Versorgung mit geeigneten Handfeuerlöschern ist gegeben.

6 Raumluftechnische Anlagen

Die Abwärme der IT-Geräte wie auch der Infrastrukturkomponenten wird durch Kühlung hinreichend abgefangen. Ein Staubschutz und die Einhaltung von Luftfeuchtwerten sind gegeben. Feuer- und Rauchklappen sind gemäß Brandschutzkonzept eingebaut. Die Einhaltung der Klimavorgaben werden fernüberwacht. Ausfälle sind durch eine redundante Auslegung abgefangen.

7 Organisation

Alle Sicherheitseinrichtungen werden einem regelmäßigen Funktionstest unterzogen. Regelmäßige Wartungen an Verschleißteilen der Infrastrukturkomponenten bzw. IT-Hardware sind in einem Einsatzplan festgelegt. Die Kommunikation nach draußen ist auch beim Ausfall der TK-Anlage sichergestellt. Die Datensicherungsmedien werden brand- und zugriffsgeschützt getrennt vom Sicherheitsbereich aufbewahrt.

L Level 2 und Level 3 Aspekte

Bei Level 2 wird ein Sicherheitskonzept zur Verfügung gestellt. Bei Level 3 sind folgende Zusatzkriterien erfüllt: Risikoanalyse Umfeld; Temperatur- & Luftfeuchtegrenzwerte gem. EN 1047; Erhöhte Widerstandsfestigkeit von Fenstern & Türen; ZKA mit Identifizierung, Bewegungsmelder; Schutz der Versorgungsleitungen; TN-S Netz, Netzersatzanlage; redundante USV; Brandfrühsterkennung; Rauchdichtigkeit; Überwachung Frischluft, Regelungen Systemerweiterung, redundante Datennetzanbindung; angepasste Wartungsverträge.